

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großhain.

N^o. 114.

Donnerstag, den 2. October

1873.

Bataillons-Befehl.

Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Gerichtsamts- und Stadt-Bezirk Großhain finden wie folgt statt:

Montag, den 13. October dieses Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ Uhr

die Dispositions-Urtauber und Reserve-Mannschaften der Infanterie mit Ausnahme des Jahrgangs 1867 a.

Montag, den 13. October dieses Jahres,
Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr

die Mannschaften des Jahrgangs 1867 a. der Infanterie und sämtliche Mannschaften der Landwehr-Infanterie.

Dienstag, den 14. October dieses Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ Uhr

sämtliche Mannschaften der Cavallerie und Artillerie.

Dienstag, den 14. October dieses Jahres,
Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr

sämtliche Mannschaften der Schützen, Jäger, Pioniere, Train, Deconomiehandwerker, Bäcker und Sanitätscolaten.

Die Mannschaften haben sich zu den vorerwähnten Zeiten pünktlich auf dem Schießhausplatz zu Großhain einzufinden.

Meißen, am 29. September 1873.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando daselbst.
v. Mandelsloh, Oberstlieutenant.

Verpachtung einer Sandgrube.

Die mit Schluß des Jahres 1873 pachtlos werdende Sandgrube auf Raschhügel Forstreviere soll

den 15. October 1873

Vormittags 9 Uhr im Gasthofs zu Weißig am Raschhügel unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit auf fünf Jahre, von 1874 bis 1878, oder nach Befinden auch auf kürzere Zeit meistbietend verpachtet werden, was für Pachtlustige hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königl. Oberforstmeisterei und Königl. Forstrentamt Moritzburg,
am 27. September 1873.

Müling. Gras.

Bekanntmachung.

Die

städtischen Centralanlagen

auf das dritte Vierteljahr 1873 sind am 15. d. Mts. fällig und bis längstens

den 9. October 1873

an Stadthauptcasseneptionsstelle zu bezahlen.

Großhain, am 13. September 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

Bekanntmachung.

Der Schoß, die Erbzinßen und das Wächtergeld aufs Jahr 1873, die Pachtgelder, Schank-Canons und die Mührwasserzinsen aufs zweite Halbjahr 1873

sind bis längstens

den 8. November 1873

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großhain, am 1. October 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

Tagesnachrichten.

Großhain. Unter einer Theilnahme von 65 Mitgliedern hielt am Montag Nachmittag der hiesige Vorschuß- und Credit-Verein seine dreizehnte ordentliche Generalversammlung im Saale des Gasthofes zur Krone ab. Aus einem gedruckt vorliegenden Rechenschaftsberichte und aus sonstigen von dem Vereinsdirectorium gegebenen Aufschlüssen lassen sich folgende Bemerkungen wiedergeben. Am Schluß des Geschäftsjahres, am 30. Juni 1873, bilancirten sich Activen und Passiven des Vereins mit 256,640 thlr. 9 ngr. 9 pf. Die hauptsächlichsten Posten der Activen waren außerstehende Forderungen in Höhe von 156,031 thlr. und vorhandene Effecten im Betrage von 86,708 thlr. 14 ngr. 5 pf. Bei den Passiven waren 28,120 thlr. 6 ngr. 7 pf. Mitgliederbeiträge und 136,252 thlr. 18 ngr. 5 pf. verzinsliche Einlagen von Mitgliedern die Hauptposten, wogegen Darlehne von Nichtmitgliedern nur mit 79,584 thlr. 7 ngr. figurirten. Der Gesamtumsatz des Vereins hat im letzten Jahre 1,333,818 thlr. 9 ngr. 1 pf. betragen und ist hiernach gegen das Vorjahr um 172,057 thlr. — ngr. 5 pf. gestiegen. Bei einem Brutto-Gewinn von 4,835 thlr. 22 ngr. 2 pf. bleibt ein Netto-Gewinn von 3,495 thlr. 22 ngr. 2 pf. und nahm die Generalversammlung die Vorschläge seines Directoriums und Ausschusses in dieser Angelegenheit einstimmig an, wonach von diesem Gewinne den dividendenberechtigten Stammeinlagen, deren Höhe 24,040 thlr. ist, eine Dividende von 10 % gewährt werden soll. Hätte auch der Gewinn eine höhere Dividende gestattet, so sah man doch davon ab und schrieb lieber dem Dispositionsfond 1000 thlr. und dem Reservefond 91 thlr. 22 ngr. 2 pf. zu. Der Reservefond steigt durch diesen Zuwachs auf 2,240 thlr. 16 ngr. 7 pf. und wird dadurch der Großhainer Vorschuß- und Credit-Verein unter den gleichen Vereinen Sachsens ein solcher, welcher mit den höchsten Reservefond besitzt. Alle einzelnen Rechnungsposten, als die verzinslichen Mitgliedereinlagen, die Darlehne von Nichtmitgliedern, die Prolongationen und die Einnahmen von Provisionen und Zinsen, zeigen gegen voriges Jahr höhere Summen. Das beste Zeugnis für die steigende Entwicklung des Vereins ist aber jedenfalls die erhebliche Zunahme von Mitgliedern. Laut Bericht hat diese Zunahme im verflossenen Jahre 72 Mitglieder betragen und ist der Verein jetzt 579 Mitglieder stark. Auch den Anforderungen der Zeit will der Verein entsprechen; es werden demgemäß künftig von ihm mit sichern Stros versehene Wechsel beliehen oder discountirt, und Mitgliedern, welche darum nachsuchen, ein Conto-Corrent-Verkehr eröffnet. Da alle diese zum Vortrag kommenden Mittheilungen nur zufriedenstellend bei den an der Generalversammlung theilnehmenden Mitgliedern wirken konnten, so verlief dieselbe auch ruhig und ohne längere Debatten. Die Ergänzungswahlen des Vereinsauschusses fielen durchgängig wieder auf die ausgeschiedenen Herren.

Sachsen. Durch eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 29. September werden die Stände des Königreichs Sachsen zu einem ordentlichen Landtage auf den 13. October d. J. einberufen.

Das Kriegsministerium hat entschieden, daß für solche Rekruten, die wegen gänzlicher Vermögenslosigkeit nicht im Stande sind, die beim Eintreffen zum Dienste mitzubringenden Bekleidungsstücke sich anzuschaffen, die Gemeinde, aus deren Bezirk der Rekrut zur Aushebung gekommen ist, eintreten und das Nöthige beschaffen muß.

Se. k. und k. Hoheit der Erzherzog Albrecht ist, wie das „Dr. J.“ mittheilt, am 30. Septbr. Mittags, über Bodenbach kommend, im Sommerhoflager zu Pillnitz eingetroffen, um Ihren königlichen Majestäten einen kurzen Besuch zu machen.

Se. Excellenz Herr Staatsminister Abeken ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung des Justizdepartements wieder übernommen.

Das „Dr. J.“ schreibt unterm 27. September: „Wir brachten vor einiger Zeit die Nachricht von einer allgemeinen Gehaltsverhöhung für alle Staatsdiener, welche die Regierung dem nächsten Landtag vorschlagen wird, und beabsichtigten auch noch einige Notizen über andere für den Landtag bestimmte Vorlagen zu bringen. Da aber unsere erste Mittheilung von den oppositionellen Zeitungen als ein Wahlmanöver denuncirt wurde, so haben wir sie nicht weiter fortgesetzt. Jetzt kann man uns eine solche Gehaltsvermehrung nur durch eine Steuererhöhung möglich werden würde, von der wir damals sprachen, glücklicherweise völlig beseitigt ist. Es hat sich als möglich gezeigt, auch ohne eine Erhöhung der Steuern nicht nur die beabsichtigten Gehaltsvermehrungen durchzuführen, sondern auch eine angemessene und ansehnliche Erhöhung der Pensionen der Staatsdiener eintreten zu lassen. Durch die letzte Maßregel wird einem von vielen Seiten her ausgesprochenen dringenden Wunsche Erfüllung zu Theil. — Ferner können wir mittheilen, daß die an dem letzten Landtage beantragte Gesetzesvorlage über die Oberrechnungskammer im Finanzministerium während des Sommers bearbeitet worden und jetzt soweit vollendet ist, daß sie demnächst dem Gesamtministerium zur Berathung und definitiven Feststellung vorgelegt werden kann. — Auch die Entwürfe der von dem letzten Landtage beantragten Steuerreformgesetze sind nahezu vollendet. Die Commission, welche zur Berathung der Geschäftsanweisung für die Abschätzung der landwirthschaftlich benutzten Grundstücke und der steuerpflichtigen Gebäude zusammenberufen worden war, hat mit angestrengtem Fleiße und großer Gründlichkeit in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit ihre Aufgabe vollendet. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten, die voraussichtlich in allen wesentlichen Punkten die Zustimmung der Regierung finden dürften, werden mit an die Kammern gelangen. — Auch über eine entsprechende Vermehrung der Gehalte der Schullehrer ist ein Gesetzentwurf vorbereitet worden. Endlich wird selbstverständlich auch der Entwurf des am vorigen Landtage nicht zu Stande gekommenen Gesetzes wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde den Kammern wieder vorgelegt werden.“

Nach einer neuen Anordnung des kaiserlichen General-

postamts sind die österreichischen Viertelgulden von den Postanstalten nur noch in einzelnen Stücken bei Verichtigung von Postgefällen anzunehmen, während die Annahme der Viertelgulden in größeren Quantitäten bei allen Zahlungen ausgeschlossen bleibt.

Am 28. September Abends kurz nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr stießen im Dresdner Bahnhofe zu Leipzig zwei Züge aufeinander. Ein Unglück wurde bei diesem Unfälle dadurch verhütet, daß beide Locomotivführer und die Bremser die an sich schon langsam fahrenden Züge vor dem Zusammenstoße noch fast ganz zum Halten brachten. Der angerichtete Schaden beschränkt sich auf die Beschädigung einiger Puffer, während sich einige Passagiere einige Brausen zugezogen haben; eine eigentliche Verletzung ist jedoch nicht vorgekommen, auch ist an beiden Zügen ein Wagen oder eine Maschine nicht entgleist. Eine Viertelstunde später war die Bahn wieder frei und von dem Unfälle nichts mehr zu sehen.

Preußen. In Bezug auf die Combinationen verschiedener Zeitungen bezüglich einer Reorganisation des preussischen Staatsministeriums im Zusammenhange mit einer Ausbildung der obersten Reichsbehörden scheint es der „Nat.-Ztg.“ kaum glaublich, daß in der letzten Zeit in jener Beziehung etwas geschehen ist, und nicht sehr wahrscheinlich, daß in der nächsten Zeit — Fürst Bismarck soll beabsichtigen, bis zum Jahreschluß in Varzin zu bleiben — etwas geschehen wird. Auch die „N. Pr. Z.“ kann nach zuverlässiger Erkundigung versichern, daß im gegenwärtigen Augenblicke Nichts vorliegt, was neuerdings zu jenen Combinationen hätte Anlaß geben können.

Wie man der „Sp. Z.“ angeblich aus guter Quelle mittheilt, ist der altkatholische Bischof Reinens aufgefordert worden, nach Berlin zu kommen und sich hier bereidigen zu lassen. Die Bereidigung soll nicht von dem Oberpräsidenten der Provinz, wo der Bischof domicilirt, sondern von dem Cultusminister geschehen. Der Bischof habe dann das Recht, im Einverständnisse mit dem Staate Parochien zu errichten und die von ihm ernannten Geistlichen können rechtsgültige Acte — Trauungen u. s. w. — vollziehen, während den Amtshandlungen der gesetzwidrig angestellten neukatholischen Geistlichen die bürgerliche Rechtsgültigkeit fehlt.

Die „Dstpr. Ztg.“ bringt ein ausführliches Referat über die stattgehabte Beerdigung des kürzlich in Königsberg gestorbenen Altkatholiken, dem von dem Propste Dinder das Begräbniß in geweihter Erde versagt worden war. Hiernach ist zum Zweck der Herstellung des Grabes die Thüre zum Kirchhofe, die verschlossen gehalten wurde, unter Assistenz der Polizei geöffnet worden. Propst Dinder hat bei dem Polizeipräsidenten schriftlich dagegen Protest eingelegt. Die Beerdigungsceremonie selbst, bei der der altkatholische Pfarrer Brunert functionirte, verlief ohne jede Störung.

Nach der „Pos. Ztg.“ hat das Oberpräsidium auf Anordnung des Cultusministers bestimmt, daß die Polizeibehörden der Provinz Posen überall, wo Geistliche gegen die Vorschriften des Gesetzes eingesezt seien, die Kirchenbücher und Kircheniegel mit Beschlagnahme belegen und an die Regierung ausliefern, welche auf Antrag der Interessenten die Kirchenzeugnisse aus dem Kirchenbuche ertheilen wird.

Italien. Der König ist bei seiner Rückkehr von Venedig auf allen italienischen Eisenbahnstationen von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. An mehreren Orten waren Musikcorps aufgestellt, welche unter dem Beifall der Versammelten abwechselnd die italienische, die deutsche und die österreichische Volkshymne spielten.

Die Jesuiten haben das Generalatshaus in Rom verlassen; nur 4 oder 5 Patres sind darin zurückgeblieben.

Frankreich. Die Deputirten der Linken gehen damit um, ihre Mandate in Masse niederzulegen, sobald der Versuch gemacht werden sollte, die Monarchie zu proclamieren.

Der „Avenir national“ hatte in einem Schreiben an den Prinzen Napoleon an diesen die Aufforderung gerichtet, die Führung der bonapartistischen Partei zu übernehmen und ein Bündniß mit den Republikanern herbeizuführen, worauf der Prinz erwiderte, daß er dem Kampfe nicht aus dem Wege gehen und die Allianz der Demokratie mit den Napoleoniden aufrecht erhalten würde. Das bonapartistische Journal „Pays“ erhebt lebhaften Protest gegen den Brief des Prinzen Napoleon und erklärt, wenn der Prinz mit den Republikanern zusammengehen wolle, so solle er dies thun, aber allein, denn die Imperialisten würden niemals gemeinsame Sache mit den Republikanern machen. Auch die „République française“ weist das vom „Avenir national“ vorgeschlagene Bündniß der Republikaner mit den Bonapartisten zurück und erklärt, daß Ersteren weder die Bourbonen, noch die Bonapartes genehm seien. Der „Ordre“ verwirft dieses Bündniß ebenfalls und erklärt, die imperialistische Partei würde die Pläne der monarchischen Fusion im Namen des Princips der nationalen Souveränität und aus Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht energisch bekämpfen, jedoch ohne mit den Radicalen gefährliche Verbindungen einzugehen.

Der Marschallpräsident Mac Mahon hat dem in Paris anwesenden Fürsten Milan von Serbien die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht.

Spanien. Die beiden, vor Kurzem durch den englischen Admiral Helverton der spanischen Regierung ausgelieferten Fregatten „Vittoria“ und „Almansa“ sollen unter das Commando erfahrener Offiziere gestellt, mit Matrosen von der Marine bemant und sobald als möglich nach Cartagena gesandt werden.

Das Bombardement der Stadt Alicante (Königreich Valencia) durch die Kriegsschiffe der Insurgenten ist am 27. Septbr. früh 6 Uhr eröffnet worden, nachdem sich die Commandanten der auswärtigen Geschwader nach mehrfachen gemeinschaftlichen Besprechungen für ihre Nichtintervention entschieden hatten. Ueber 500 Geschosse, darunter auch Petroleumbomben, wurden in die Stadt geschleudert, welche sich während des sieben Stunden lang fortgesetzten Bombardements auf das Energischste vertheidigte und durch dasselbe schwer gelitten hat. Viele Häuser sind in Trümmer geschossen. Nach 12 Uhr Mittags wurden die Schiffe durch das Feuer aus der Stadt zum Rückzuge gezwungen, indem der Rumpf des „Mendez Nunez“ oberhalb der Wasserlinie und desgleichen das Verdeck der „Numancia“ mehrfach von Kugeln getroffen wurden. Beide Schiffe, besonders das erstere, haben erhebliche Beschädigungen davongetragen.

England. Die englische Fregatte „Niobe“ hat die Stadt Oma in Honduras, deren Bewohner englische Unterthanen geplündert, gemißhandelt und gefangen genommen hatten, durch ein Bombardement gezwungen, die Gefangenen wieder frei zu geben und den Beschädigten Schadenersatz zu gewähren.

Belgien. Aus Brüssel vom 25. Septbr. wird dem „Fr. 3.“ geschrieben: Vor einigen Tagen fand in der Umgegend von Brügge in dem Landhaus einer Familie Benaranda nächtlicher Weise ein Einbruch statt. Die Diebe hatten sich ungewöhnlich groß und eigens zu diesem Zwecke angefertigter Strickleitern bedient und eine ziemlich beträchtliche Summe an Wertpapieren (man spricht von 80,000 Francs), Diamanten und sonstigen Kleinodien gestohlen. Wie heute mit Bestimmtheit verlautet, ist der Diebstahl von einigen jungen, der höheren katholischen Gesellschaft angehörigen Leuten begangen worden, und namentlich nennt man den Vicomte de R**, der seiner Verhaftung durch eilige Abreise nach Marseille entgangen ist und sich dort wahrscheinlich bereits eingeschifft haben dürfte. Auch einige Damen sollen in diese eigenthümliche Geschichte verwickelt sein, welche heute hier den Gegenstand aller Unterhaltung bildet.

Amerika. Der Präsident Grant hat in einer an die New-Yorker Kaufmannschaft gerichteten Zuschrift erklärt, die Regierung werde innerhalb der ihr durch die Gesetze gesteckten Grenzen alle ihr möglichen Schritte thun, um das Vertrauen wieder herzustellen. Diefelbe erwarte jedoch, daß man auch seitens der Banken und großen Häuser durch Coulang im Discountiren Unterstützung gewähre. Aus den Greenbackreserven könnten dann für etwaige Bedürfnisse der Regierung die Mittel bereit gehalten werden. Uebrigens sei in Gemäßheit der von der Regierung adoptirten Haltung schon am 29. Septbr. die Vorausbezahlung des November-Coupons der 20er Bonds angeordnet worden.

Aus New-York vom 30. Septbr. meldet man, daß, obgleich die finanzielle Lage sich gebessert hat, die Handelsstockung doch noch fortbauert. Die Zeitungen empfehlen den Ankauf von Wechseln durch die Banken, um dem Handel und Exportgeschäfte zu helfen.

Drei Banken in Chicago haben ihre Zahlungen wieder aufgenommen.

Die Handelskammer in Charleston hat die Regierung gebeten, 500,000 Dollars zur Unterstützung der Ernte-Transporte zur Verfügung zu stellen.

Gerüchtwiese verlautet, es sei neuerdings von amerikanischen Truppentheilen ein Einfall in das mexicanische Gebiet gemacht worden.

Ein exilierter Jesuit.*)

Erzählung von Oscar Gieseler.

Die Welt unserer Borurtheile ist gleich einer spanischen Wand, die wir mitten im Zimmer auführen, um uns abzusperrn vor den Einflüssen des Lebens. Ein einziger Faustschlag würde hinreichen, uns diese Schranken zerbrechen zu helfen, Luft, Licht, Sonne und frohe Aussicht auf uns wirken zu lassen, aber wir finden eine grausame Lust darin, freiwillig ein Gefangener unserer Borurtheile zu bleiben. Von außen muß die Hilfe kommen, eine rauhe Hand möchte herniederlangen und die Wände darniederwerfen, wenn die Borurtheile des Lebens und Webens, der menschlichen Gesellschaft, des Geistes und der Cultur verschwinden sollen.

Drei junge Männer stiegen einen Berg hinan, dessen Kamm die Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich bildet. Sie schienen fröhlich und guter Dinge und zwar von jener ausgelassenen Fröhlichkeit, wie sie der Vogel empfindet, der dem Gebauer entronnen ist und nun seit langer Zeit zum ersten Male wieder hinaufsteigt in die wonnigen Lüfte, sich badet im Aether und die Schwingen versucht, die so unkräftig zu werden drohten in der öden Zeit der Gefangenschaft. Wäre der geistliche Zuschnitt der Kleider nicht gewesen, man würde die drei jungen Männer für lustige Studenten gehalten haben, die in die Sommerferien ziehen und Eltern oder Verwandten unvermuthet in das Haus fallen, mit Jugendlust und großer Anwendung zu tollen Streichen im Gemüthe.

„Seht Ihr, Confratres, dort oben winkt uns das erste heilige Kreuz! Wir sind im schönen Böhmerlande. Gloria in excelsis!“ rief der eine der Jünglinge, ein robust gebauter Mensch mit feistem, rothen Gesichte, aus.

„Pereat Deutschland, Pereat Bismarck!“ intonirte der Zweite, eine kleine, unansehnliche Gestalt, und warf einen mächtigen Stein nach der Seite von Deutschland hinunter, daß das Geschloß in mächtigen Bogensprüngen den Weg nach dem Thale suchte.

„Laßt uns diese Stunde nicht durch unwürdige Klagegedanken trüben, Brüder!“ nahm der Dritte das Wort, ein jugendlich kräftiger Mensch, dessen Auge sanftes Feuer und Seelenadel sprühte. „Ueberall ist Gottes Erde und wie vieles Gute haben wir drüben genossen! Gnade von Gott, Liebe von den Mitmenschen. Ist das nicht vollaus genug, uns die Erinnerung an Deutschland lieb und werth zu machen.“

Der Zweite blieb stehen und schaute den Sprecher mit bösem Blicke an. „Kennst Du das Liebe, wenn die Keger uns aus den Noviziaten vertreiben und uns sammt den heiligen Vätern über die Grenze weisen? Ich vermag auch keine Spur von Liebe in dieser Handlungsweise zu entdecken.“

„Bene dixisti, Bruder Eulogius“, pflichtete der erste Sprecher bei. „Versucht die Schergenbrut, die uns verfolgt und schädigt!“

Man war bei dem Kreuze des Erlösers angekommen, welches den Wandernden goldschimmernd entgegenlängte. „Schäme Dich, Bruder Bonifaz, Deiner Aufwallung, blicke Dich um, wo Du bist. Hat der oben nicht gesagt: Liebet Eure Feinde, segnet, die Euch fluchen? Es ist eine Heimtückung, die den Orden betrifft, wie er schon manche erlebte durch göttliche Zulassung. Denkt an Clemens XIV. und die Bulle Dominus ac redemptor noster!“

„Clemens, der Frevler? Anathema esto!“ murmelte Eulogius, während Bruder Franziskus, der Prediger der Veröhnung, ein unwilliges Zeichen mit der Hand machte und sodann am Kreuze betend niedersank. Seinem Beispiele folgten die beiden Andern. Sie legten den Wanderstab von sich und knieten zum Gebete nieder.

An der unfernen deutschen Grenze tauchte jetzt ein Reiter auf, dessen Helm und Waffenrüstung durch die Gebüsche schimmerte. Er musterte aufmerksam die Gruppe am Kreuze in der Höhe, sah dann nach der Uhr, zog eine Brieftasche heraus und schrieb hinein: „Die drei Jesuitenzöglinge, welche mir zur Beobachtung beim Grenzübertritt beordert wurden, verließen beim Straßenbogen oberhalb Weiskirchen die Chaussee und das kleine Fuhrwerk, welches ihr Gepäck trug, und schlugen den alten Weg durch den Wald nach dem Kreuzhübel ein. Um 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags passirten selbige Jesuiten die kaiserlich deutschen Grenzpfähle.“

Darauf wandte der Gendarm langsam sein Pferd und stieg den Bergweg gemächlich wieder hinunter.

Die Novizen hatten sich erhoben und blickten nach der Landstraße, die in großen Bogen die Höhe erklimmte und unfern des Kreuzes wieder auf den Fußweg traf. Dort mußte das Wägelchen kommen, welches die Effecten der Brüder trug. Es erschien endlich und Franziskus nahm eine wohlgefüllte Reisetasche herab. Sein Weg führte ihn links ab von der Straße nach dem Noviziatthause zu M., wo er, ein elterloser Jüngling, ein Unterkommen finden sollte, während seine Gefährten, die so glücklich waren, nicht ganz so verlassen in der Welt zu stehen, einweilen in die Häuser der Eltern zurückgingen, bis der Orden sie zu neuer Thätigkeit berufen würde. Alle drei Novizen reichten sich zum Abschiede die Hände.

„Es ist möglich, ja mehr als möglich — es ist wahrscheinlich, daß wir uns im Leben niemals wiedersehen; laßt uns denn Abschied nehmen fürs Leben, aber kurz und ohne Sentimentalität, denn wir alle stehen in Gottes Hand und sind Gefäße seines Willens. Er gebeut und wir gehorchen!“ Also redete Bruder Bonifaz und drückte Franziskus die Hand, während der weniger empfindungs- und ausdrucksreiche Eulogius dem scheidenden Bruder nur ein kurzes: „Have, frater in Christo!“ zurief und sich dann ungeduldig nach dem Wagen wandte, als könne er es nicht erwarten, die Heimath wiederzusehen.

Bonifaz und Franziskus waren stehen geblieben und hielten sich noch immer bei den Händen fest.

„Die Trennung wird mir schwer, Franz“, bekannte der kräftige Novize, „ich verstecke das nicht hinter Redensarten. Wir haben uns immer gut verstanden und Du hast ein Herz zu mir gehabt. Im Zwange der Schule konnte ich Dir das nicht sagen, aber nun, im Augenblicke des Scheidens, zwingt mich die Gewalt der Wahrheit, Dir zu gestehen: ich habe Dich mit Deinem strebsamen Feuergeiste lieb gehabt, wie mein

*) Unbefugter Nachdruck wird nach dem Bundesgesetze verfolgt.

Leben. D, daß ich dem Fluge Deiner Seele zu folgen vermöchte, aber der arme Bonifaz wird wohl ewig ein dienender Bruder im Reiche des Geistes bleiben. Werde so glücklich, als Du es verdienst, das ist Alles, was mir für Dich zu wünschen übrig bleibt, Du junger Adler, dem bald die Berge zu niedrig erscheinen werden, welche den Horizont Deines Geistes begrenzen.“ (Fortsetzung folgt.)

Werthloses Papiergeld.*)

A. Papiergeld, welches von den betreffenden Banken und Staatscassen außer Cours gesetzt ist und nicht mehr eingelöst wird:

- 1) Anhalt-Bernburger, Anhalt-Röthener und Anhalt-Röthener-Bernburger Staatscassen- und Eisenbahnscheine; sämmtliche Sorten.
- 2) Anhalt-Deffausche Cassenscheine 1 und 5 Thaler (1. August 1849), 10 Thlr. (1. October 1855).
- 3) Anhalt-Deffausche Landesbankenscheine 1 und 5 Thlr. (2. Januar 1847).
- 4) Bauern landständische Bankenscheine 5 Thlr. (15. November 1850).
- 5) Bairische Hypotheken- und Wechsel-Bankenscheine 10 Gulden (1. Mai 1841, 1. Juli 1850).
- 6) Braunschweigische Bankenscheine (7. März 1842).
- 7) Braunschweigische Bankenscheine 10 Thlr. Gold auf gelbem Papier (1. Juni 1856).
- 8) Breslauer Stadtbanknoten (10. Juni 1848).
- 9) Gothaer Cassenscheine 1 und 5 Thlr. (30. September 1847).
- 10) Großherzoglich Hessische Grundrentenscheine; sämmtliche Sorten.
- 11) Großherzoglich Sächsisch-Weimarische Cassen-Anweisungen 1 und 5 Thlr. (27. August 1847).
- 12) Holsteinische Cassen-Anweisungen (23. März 1854).
- 13) Königsberger Privat-Bankenscheine; sämmtliche Sorten.
- 14) Kurhessische Commerz-Bankenscheine.
- 15) Leipziger Bankenscheine, alle vor dem 2. November 1851 creirten Scheine.
- 16) Polnische Bankenscheine, grüne 1-Rubel-, weiße und rothe 3-Rubelscheine.
- 17) Potsdamer Stadtscheine (8. September 1849).
- 18) Provinzial-Actienbankenscheine von Posen (vom 1. December 1857).
- 19) Reuß ältere Linie 1-Thaler-Cassenscheine (15. Mai 1858).
- 20) Reuß jüngere Linie 1-Thlr.-Cassenanweisungen (27. März 1849).
- 21) Rostocker Banknoten (1. Juli 1850).
- 22) Königlich Sächsische Cassenbillets aus den Jahren 1840, 1843, 1846, 1848 und 1855.
- 23) Schleswig-Holsteinische Cassenscheine (31. Juli 1848).
- 24) Schwarzburg-Rudolstadtische Cassenscheine (vom Jahre 1848).
- 25) Schwarzburg-Sonderhausenscheine Cassenscheine aus den Jahren 1854, 1855 und 1859.
- 26) Württembergische Cassenscheine aus den Jahren 1849 und 1850.

B. Werthloses Papiergeld seit Beginn seiner Ausgabe: Sämmtliche Noten der Luxemburger sogenannten Nationalbank.

*) Auf vielfachen Wunsch nochmals übersichtlicher abgedruckt.

Allen Nachbarn und Bekannten, welche den Sarg unsrer lieben **Martha** so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Herrmann Voigt nebst Grobheuern.

Dank und Nachruf.

Eine schwere Prüfung ward uns von Gott auferlegt, denn voll des tiefsten Schmerzes, aber ergeben in des Herrn Willen, standen wir am Grabe unseres lieben einzigen Söhnchens **Emil**, welcher uns unerwartet und schnell im 5. Jahre seines Lebens durch den bittern Tod entrisen wurde. Doch die zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns von allen Seiten zu Theil wurden und namentlich die sinnige Ausschmückung des Sarges durch Blumen, das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte, sowie die trostreichen Worte des hochachtungsvollen Herrn Pastor Hering am Grabe und das Geleit des Herrn Cantor Möbins aus Strießen nebst mehreren Freunden nach dem Friedhofe waren Balsam für unsere Herzen, weshalb wir hierdurch unsern innigsten Dank sagen mit dem Wunsche, daß Gott der Allmächtige Sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden bewahren möge.

Dir aber, verklärtes Kind, rufen wir noch nach:

D! schlummre sanft, nach kurzem Exulanten,

bis einst ein Wiedersehen uns winkt.

Dann wird uns höh're Seligkeit umgeben,

Weil dorthin Erdenschmerz nicht dringt.

Die trauernde Familie Zieschmann

in Kottwitz.

G.-A.-Frauenverein.

Heute 4 Uhr.

Großenhainer Mannerverein

Sonntag den 5. October Nachmittags von halb 3 bis 4 Uhr im Schützenhause Steuerablage auf Monat October.

Der Cassirer.

Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz

Sonntag den 5. October Nachmittags 3 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Militärverein zu Krauschütz

Sonntag den 4. October Abends 8 Uhr im Vereins-local. — Aufnahme neuer Mitglieder.

Versammlung der social-demokratischen Partei

Sonnabend den 4. October Abends 8 Uhr im Schützen-
hause, sowie Discussion. Urabstimmung. — Gäste will-
kommen.

NB. Sonntag den 5. October Landpartie nach dem
Röwen. Sammelplatz auf dem Hoberberge, Abmarsch
12 1/2 Uhr, mit Damen. Das Erscheinen Aller ist Ehren-
sache. Niederbücher mitbringen.

OTTO KUFHIL.

500 Thaler sind gegen sichere Hypothek auf ein
Landgrundstück sofort auszuleihen; wo? sagt die Expe-
dition d. Bl.

500 bis 600 Thaler
sind auf gute Hypothek auszuleihen.
Näheres in Nr. 274, 1. Etage.

Gutsversteigerung

in Sunnersdorf a. d. Röder, bei Radeburg.

Montag, den 6. October 1873, Vor-
mittags von 9 Uhr an soll im Gasthof zu
Sunnersdorf mein daselbst gelegenes Gut, 38 Scheffel
Areal an guten Feldern und Wiesen enthaltend, mit voller
Ernte, sowie lebendem und totem Inventar, im Ganzen,
unter günstigen Zahlungsbedingungen meistbietend ver-
steigert werden, wozu Erstehungslustige andurch ergebenst
eingeladen werden.

G. Papp in Großenhain.

60 Zeilen gute Kartoffeln

werden zum Selbstausmachen in kleinen Partien nächsten
Sonnabend Mittags 12 Uhr in der Scheunenstraße
verauktionirt.

Gute Möbel und vier Contre-Basse
werden den 11. October Vormitt. 10 Uhr als
Pfänder und sonst noch verschiedene Sachen im „rothen
Hause“ hier verauktionirt.
C. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Auction.

Nächsten Freitag, den 3. October, Nachmittags
3 Uhr soll auf dem Dominium Blochwitz Mobiliar
und Hausgeräth, als:
Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, ein
Pianoforte, Spiegel,
gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Die Gutsverwaltung.

Auction.

Heute Nachmittags 5 Uhr soll das auf dem Rahmen-
platz ablagernde Stück eichene Holz an Ort und Stelle
aufs Meistbietende versteigert werden.
Großenhain, den 2. October 1873.
Linke, Bau-Inspector.

Klee- und Grummet-Kabeln- Auction.

Morgen, Freitag, den 3. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr
sollen auf der Roseliger Rittergutsflur
ca. 10 Grummet- } Kabeln
10 Klee- }
an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung
verkauft werden.
Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt
gemacht.
Sammelplatz vor dem Rittergute. Mühle, Jäger.

Streu- und Brennholz- Auction.

Montag, den 13. October d. J.,
von früh 9 Uhr an
sollen in der Kienhaide des herrschaftlichen Forstreviers
Schönfeld
ca. 500 Haufen trocken aufbereitete
gute Moos- und Nadelstreu
und
Freitag den 17. October
von früh 9 Uhr an
ca. 170 Wellenbrt. gutes, starkes
Reisig

und, wenn möglich,
ca. 400 Mannfub.-Mtr. Stockholz
verauktionirt werden.
Nach Befinden ist die erstandene Streu oder das Holz
sodort baar zu bezahlen, andernfalls aber für jede Nummer
1 Thlr. als Aufgeld beim Zuschlage zu erlegen.
Versammlung beide Tage: Im Holzschlage an der
Freiteltdorfer Grenze und Walsstraße.
Schönfeld, am 1. October 1873. Wagner.

Schaf-Auction.

Nächsten Montag, den 6. October a. c., Nachmittags
1 Uhr werde ich in meinem Grundstücke in Niederbergsbach
bei Radeburg circa 50-60 weidefette Schafe
verauktioniren. Die Bedingungen werde ich vor der Auction
bekannt machen. Karl Hähne, Gutsbesitzer.

Stein- und Braunkohlen liefere auf Bestellung ab meiner
Niederlage hier bis vor das Haus in Quantitäten von 3 Tonnen
aufwärts. Alle Sorten Stein- und Braunkohlen in Lowries bis zu
jeder beliebigen Bahnstation kann baldigst und zu billigen Preisen
liefern. Um gütige Aufträge bittet
Großenhain. Bernhard Bräuer,
Kohlen-, Agentur- und Commissions-Geschäft.

C. F. Förster, Riesa und Ostran.

empfiehlt seine Lager in:

Bauhölzer, Bretter und Latten.

Sandsteine, roh und bearbeitet.

Prima engl. Dachschiefer, roth und blau.

Portland-Cement, diverse Marken.

Düngemittel, als: aufgeschlossenen Peru-Guano, gedämpftes
Knochenmehl, diverse Phosphate 2c. 2c. unter Gehaltsgarantie.

Stein- und Braunkohlen aller Sorten.

Holz-Auction.

Montag den 6. October früh von 9 Uhr an sollen
auf Steinbacher Flur
400 Raumbubikmeter weiches Scheitholz,
252 weiche Stöcke,
150 Wellenbündel weiches Reisig
meistbietend versteigert werden.

Das Holz befindet sich oberhalb des Dorfes Steinbach
auf dem Kirchschen Grundstück. Die Zusammenkunft ist
in der Grünberg'schen Schankwirtschaft zu Steinbach. Be-
dingungen werden zuvor bekannt gemacht. F. Diebe.

H. Billet-Brief-Papiere und
H. Couverts mit farb. Monogramms nach Vorschrift
empfiehlt in feinsten Ausführung
die Buch- und Papierhandlung von
Arthur Hentze.

Gardinen

in Mull, Sieb, Zwirn und Gaze,
englische
Tüll-Gardinen,
gestickte
Schweizer-Gardinen

in jeder Qualität und Breite
empfehle ich in grosser, sehr reicher Auswahl
unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und
sehr billiger Preise geneigter Beachtung bestens.

C. M. Markus.

Weisswaaren- und Leinwand-Handlung.

Den
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup
aus Breslau
habe ich gegen
**Heiserkeit und
katarthalschen Husten**
öfters verordnet und für nützlich befunden, welches ich
hiermit attestire.
Wolgast. Dr. med. Körner.
Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein echt
zu haben in Großenhain bei
Theodor Töpelmann.
Dresdner Gasse.

Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Construction, ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr
leicht gehend, empfehlen unter 3-jähriger Garantie und 14-tä-
giger Probezeit
Ph. Meyfarth & Comp., Frankfurt a. M.
Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco u. gratis.

Gerätherten Rhein-Lachs

empfiehlt
L. J. Lienke,
Helene Kegler

Meißner Gasse
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison wiederum zur An-
fertigung aller modernen **Wasserarbeit** und verspricht bei
geschmackvoller eleganter Arbeit billige Preise.
Geehrte Damen werden gebeten, mich mit zahlreichen
Aufträgen zu beehren. D. C.

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern
empfiehlt sein großes Lager billiger

Rachel-Ofen

einer geneigten Beachtung

F. Arnhold, Großenhain.
Meißner Gasse 493.

Täglich frische Presshefen

von anerkannter Triebkraft empfiehlt
Otto Müller, Apothekergasse 385.
Ausgezeichnetes polnisches

Mastochsenfleisch

empfehlen von morgen an die Fleischermeister
Adolph Mammisch, Dresdner Thor.
Adolph Mammisch, Ecke der Meißner und Klosterstraße.

Fettes Rindfleisch

à Pfund 5 Ngr. 5 Pf. ist von heute an zu haben bei
Karl Kalauch, Neußere Naundorfer Gasse.
Gute ausgelesene

Speisekartoffeln,

das Liter 6 Pf., das Kilogramm 7 Pf., empfiehlt
der Consumverein „zum Baum.“

Pflaumenmus

wird bei mir noch heute und morgen gefotten; wünscht
Jemand Gefäße gefüllt zu haben, so bitte ich, selbstiges bis
spätestens morgen Vormittag bei mir abzugeben.
E. J. Hanke.

Peru-Guano,

aufgeschlossener und roher,
ist eingetroffen und auf meinen Niederlagen: hier, Wriste-
witz, Schönfeld und Münchritz billigst zu haben.
Robert Pollmar.

Auf der Braunkohlengrube
zu Döllingen werden vom
6. October er. an wieder
alle Sorten Kohlen verkauft
und zwar:

Stückkohlen à Hctl. 4 Ngr.,
Knorpelkohlen à " 3 "
klare Kohlen à " 2 "

Böhmische Braunkohlen,

Stückkohle 17 Ngr., Mittelkohle 15 1/2 Ngr.,
empfiehlt ab Schiff in Münchritz
Gottlieb Müller.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Drei Stück zwei bis dreijährige
Schnittochsen, sowie drei Stück zwei-
jährige Zuchtstiere sind zu verkaufen
auf
Nittergut Kroppen
bei Ortrand.

Vorschuß- und Credit-Verein.

Nachdem die über das dreizehnte Verwaltungsjahr abgelegte Jahresrechnung in der am 29. September 1873 abgehaltenen Generalversammlung justifizirt worden ist, wird die sich demnach ergebende Vermögensbilanz nach § 18 der Vereinsstatuten ad 5 in Folgendem zur öffentlichen Kenntniß gegeben und dabei bemerkt, daß laut Beschluß eine Dividende von 10 % ausgezahlt werden soll.

Bilanz pro 30. Juni 1873.

Activa.		Passiva.	
Außenstehende Forderungen	Thlr. 156031. — —	Mitgliederbeiträge	Thlr. 28120. 6. 7.
Umschlag-Gonto	154. 17. —	Eintrittsgelder zc.	159. 22. —
Effecten-Gonto incl. Zuweisung aus dem		Berzinsliche Einlagen der Mitglieder	136252. 18. 5.
Dispositionsfonds	86708. 14. 5.	Darlehen von Nichtmitgliedern	79584. 7. —
Außenstehende Zinsen	1034. 25. —	Zinsen auf Einlagen und Darlehne	4976. 28. 5.
Cassenbestand	12711. 13. 4.	Zinsen zum Referendums	94. 21. 5.
Summa:	Thlr. 256640. 9. 9.	Referendums	1894. 11. —
		Gonto pro Diverse	21. 22. 5.
		Gewinn-Gonto	5535. 22. 2.
		Summa:	Thlr. 256640. 9. 9.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß für das vierzehnte Verwaltungsjahr das Directorium aus dem Unterzeichneten als Director, Herrn Stadtrath **Marfus** als dessen Stellvertreter, Herrn Stadtrath **Franke** als Cassirer, Herrn Baumeister **Lehnert** als Stellvertreter

und der Vereinsauschuß in Folge stattgefundener Ergänzungswahlen aus den Herren

Stadtrath **Marfus**,
Baumeister **Lehnert**,
Seifenfabrikmeister **Mann**,
Stadtrath **Schumann**,
Baumeister **Zocher**,

Bäckermeister **Fasoldt**,
Schenkwirth **Günther**,
Stadtrath **Raumann** und
Bäckermeister **Haupt sen.**

besteht.

Großenhain, am 30. September 1873.

Das Directorium.
Adolf Caspari.

Den Empfang ihrer Neuheiten in **Kleiderstoffen** und **Confection** für die Herbst- und Wintersaison beehren sich ergebenst anzuzeigen

S. G. Otto Nachfolger,
G. F. Wohlebe & Co.

Consum-Verein „zum Baum“.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Beschluß der Generalversammlung der Modus der Vertheilung des Geschäftsertrages auf das Geschäftsjahr von Johanni 1873 bis Johanni 1874 folgender sein soll.

Die Mitglieder, welche im Besitze eines Geschäftsanteilscheines sind, erhalten zusammen als Prioritätsdividende $\frac{1}{3}$ von dem Bruttogewinne; in die übrigen $\frac{2}{3}$ nach unserer Bilanz theilen sich die Mitglieder und eingetragenen Consumenten gleichmäßig nach Höhe der Summe der Waarenentnahme.

Die Aufnahme neuer Vereinsmitglieder erfolgt nach den früheren Bedingungen ($\frac{1}{3}$ Thlr. Eintrittsgeld). Jedoch können nach Generalversammlungsbeschluß als wirkliche Mitglieder in der Regel nur **unbemittelte** Personen Aufnahme in den Verein finden. Als eingetragene Consumenten hingegen finden alle Einwohner von Großenhain und Umgegend, ob arme oder reiche, nach Erwerbung einer Consumentenkarte, für welche 5 Ngr. zu entrichten sind, Aufnahme. Die auf das laufende Geschäftsjahr ausgestellten Consumentenkarten der zeither eingetragenen Consumenten können von jetzt an in Empfang genommen werden. Auch werden auf Verlangen den Consumenten Preislisten unentgeltlich verabreicht.

Großenhain, am 26. September 1873.

Der Verwaltungsrath.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Diejenigen Mitglieder, welche Auskunft über auswärtige Personen oder Fragen dieser Art beantwortet haben wollen, werden ersucht, dieses innerhalb dieser Woche an den Vorstand einzureichen, da derartige Material in nächster Zeit an die Verbands-Direction abgeht.

Der Vorstand.

Sonntag den 5. October Nachmittags 3 Uhr

dritte Quartalsitzung des Müllerverbandes im Großenhainer Amtsbezirke

im Gasthause zur „Stadt Chemnitz“ in Großenhain.

Montag den 6. October:

erstes Abonnement-Concert.

NB. Auftreten des 12jährigen Violinvirtuosen **Paul Lange.**

Oelschlägel.

Geschäftsveränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum, insbesondere aber meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine **Bäckerei** von morgen, Freitag den 3. October, nicht mehr in dem früher Herrn **Döhner** gehörigen Hause, sondern in meinem in der **Apothekergasse** gelegenen Hause befindet.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Otto Müller.

Meinen geehrten Kunden

hiermit zur Kenntniß, daß ich der jetzt bedeutend höhern Getreide-Preise zufolge genöthigt bin, von jetzt ab den Bierpreis **a Sektoliter um $7\frac{1}{2}$ Ngr.** zu erhöhen.

Stadtbrauerei Großenhain, den 1. October 1873.

C. Zocher.

Zwei gute Pferde

(Blauschimmel) stehen zum Verkauf bei
G. Dietrich, Maurermeister
in Eifterwerda.

Kartoffel-Verkauf.

Ca. 200 Scheffel schöne Kartoffeln sind zu verkaufen. Das Nähere darüber zu erfahren beim Kaufmann **Ernst Zillmann** in Nieder-Ebersbach bei Radeburg.

Ein tafelförmiges Pianoforte,

passend für Anfänger, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Waß** und ein **Waldborn** liegen billig zum Verkauf in Nr. 33 zu Wülknitz.

Ein Kesselofen

in **bestem** Zustande mit Kachelauflage ist veränderungshalber zu verkaufen: Klosterstraße 65.

Ein **Maschinenofen** mit gelbem Etagenauflage, auf 8 Laub passend, 1 Elle 12 Zoll lang und 1 Elle 4 Zoll breit, ist zu verkaufen: Schloßplatz 336.

Drei bis vier Schuhmacher

erhalten auf **Filzarbeit** dauernde und lohnende Beschäftigung.
C. F. Thiergen. Gerberdamm.

Zwei Drescherfamilien

und **zwei Pferdeknechte**, welche letztere auch verheirathet sein können, finden bei freier Wohnung und hohem Lohne von **Neujahr 1874 ab Arbeit** auf **Rittergut Sirschstein** bei **Niesä**.

Kutscher-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird bei hohem Lohn ein **Kutscher** auf ein Rittergut gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Hausknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Pferdeknechte,

sowie **drei Mägde** (Großmagd, Mittelmagd und Hausmagd) werden zum 1. Januar 1874 auf das **Rittergut Kofeltz** gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert.

Als Nachtwächter

wird ein unbefehlener, zuverlässiger Mann zu baldigem Antritt gesucht.

Adressen sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger Schuhmachergehülfe

findet dauernde Beschäftigung bei

Gustav Rastig in Schönfeld.

Zwei **Mitleser** zum Bazar werden gesucht:

Amalienallee 559, I.

Ein gewandtes und ordnungsliebendes **Kindermädchen** in dem Alter von 15 bis 16 Jahren wird in der Pfarre zu **Lenz** zu miethen gesucht. Antritt Neujahr 1874. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kleidernähen und andern weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht bei einer Herrschaft als **Kammerjungfer** oder sonst einen andern Posten. Adressen beliebe man i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut eingerichtetes **Garçonlogis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen:

Siegelgasse Nr. 237.

Zwei Herren können **Schlafstelle** erhalten bei **Bärwald**. Topfmarkt Nr. 160.

Ball

des **Jugendvereins zu Pristewitz**

Sonntag den 12. October. **D. B.**

Zum **Wortfest** und zur **Tanzmusik** Sonntag den 5. October ladet freundlichst ein **Grille** in Schautz.

Gasthof zu Merschwitz.

Nächsten Sonnabend **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Carl Lehmann.

Um diejenigen **Passanten** des an meinem Steinbruche vorüberführenden Weges nicht zu schädigen, sehe ich mich veranlaßt, von jetzt ab, sobald das Sprengen vorgenommen werden soll, eine **rothe Fahne** aufzustellen.
Ernst Neblig, Steinbruchbesitzer.

Verloren

wurde ein brauner **Atlaschirm** mit weißem Futter von der **Cattunfabrik** bis zu **Kingspfeil**. Gegen gute Belohnung abzugeben
Frauenmarkt Nr. 276.

Anfrage.

Mit was für Gewicht ist das beim **Großobrizker Schöpsauschießen** ausgegebene **Fleisch** gewogen.
H. A. W. G.

Dem Junggesellen **Ernst Kummer** in **Naden** zu seinem morgenden 24. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. Du wirst wohl auf den Sonntag das erste **Tänzchen** mit uns machen?

Heute Dampf- und Wannenbad,
morgen nur **Wannenbad.**